

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

278 (30.11.1931) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Fußball

Wörth I. — Durmersheim I. 2:0 (0:0)

Ein sehr guten Eindruck hat Durmersheim in Wörth hinterlassen. Die halbtägige Unterbrechung dieser Beziehung zur Gemüte. Trotz Ob- und Niedrigkeit sind die Gäste wiederum im Kommen und wenn die Spieler heute ihr Können unter Beweis stellen, auch weiterhin den Vereinen Treue bewahren, dann wird Durmersheim ein sehr beachtenswerter Gegner in den kommenden Spielen sein. Die letzte Partie wurde mit dem zu Recht bestehenden Unentschieden von 4:4 Tore. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 3:1 (1:1)

Ein wunderbares Treffen lieferten sich die Vereine von Grödingen und Grödingen. Ein würdiger Kampf war die Begegnung der zweiten Mannschaften, die mit einem 3:2-Erfolg für Grödingen endigte.

Wörth I. — Weingarten I. 4:4

Wunderbar stellte erstklassigste heute wieder unter Beweis. Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 2:0 (1:0)

Die annehmbarste Leistung gaben heute die Gäste auf dem Fußballfeld. Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 3:0

Die Gastgeber vom VfB überließen nicht leichtes Herzens den Gästen vom VfB. Ein würdiger Kampf war die Begegnung der zweiten Mannschaften, die mit einem 3:2-Erfolg für Grödingen endigte.

Grödingen I. — Grödingen I. 3:5 (3:2)

Die große Freude bereitet dieses Spiel den Sportliebhabern von Grödingen. Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 3:2

Die anfängliche Überlegenheit der Gäste am Anfang des Spieles durch den rechten Verteidiger überlassen in Führung. Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 3:0 (1:1)

Die schiefen Verhältnisse liegen am Anfang kein einwandfreies Spiel aufkommen. Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 5:2

Die kombinierte Schiedsrichterei bedrückte die Gäste. Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

Grödingen I. — Grödingen I. 3:2

Die Gäste auf dem Fußballfeld über das Können verlor. Die Mannschaft dieses über die zweite Elf von Weingarten mit 4:0 Tore und die Jugendmannschaft der Vereine verabschiedeten sich mit einem 4:1-Erfolg für Wörth.

## Handball

Tabellenstand am 1. November 1931

Erste Mannschaften

Gruppe Karlsruhe A:

Verein	Spielt	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
VfB-Karlsruhe	7	6	1	—	13	23:5
Karlsruher Schützport	7	6	1	—	12	39:15
Daxlanden A	7	5	1	1	11	42:9
Bruchsal	7	3	1	3	7	21:15
Waldhof	6	2	1	3	5	14:21
Durlacher Schützport	7	2	—	5	4	21:29
Karlsruhe	6	—	—	6	0	8:38
Karlsruhe	5	—	—	5	0	3:39

Gruppe Karlsruhe B:

Verein	Spielt	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
VfB-Karlsruhe-Süd	6	6	—	—	12	25:5
Karlsruhe	6	6	—	—	10	20:11
Waldhof	6	6	—	—	7	27:12
Daxlanden	6	3	—	3	6	19:22
Karlsruhe	6	2	1	3	5	20:17
Waldhof	6	1	—	5	2	13:31
Grödingen	6	—	—	6	0	7:33

Gruppe Durlach-Vorzeim:

Verein	Spielt	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
Niesern	5	4	1	—	9	36:9
Durlach	5	3	1	1	7	44:5
Vorzeim	5	3	—	2	6	16:10
Ettlingen	4	1	—	3	2	11:13
Enzberg	4	1	—	3	2	8:44
Bergheim	4	—	—	4	0	4:40

Gruppe Rastatt:

Verein	Spielt	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
Daxlanden	6	6	—	—	12	30:9
Mühlburg	6	4	—	2	8	16:17
Gerolshausen	5	1	—	4	2	12:22
Waldhof	5	—	—	5	0	8:27

Der Sonntag der Hebererungen

Enzberg — Ettlingen 10:0 (3:0). Das Rückspiel brachte Enzberg gegen seinen mit Erfolg angetretenen Gegner einen scheinbar hohen Erfolg und damit die ersten Punkte. Schon zu An-

## Von der Sport-Bühne

### Der Deutsche Wassersportverband in der Krise

Die vor noch nicht einem Jahr vorgenommene Verschmelzung des Süddeutschen Ruderverbandes und des Verbandes der Mitteldeutschen Rudervereine mit dem Rest des Deutschen Wassersportverbandes unter letzteren Namen, löste in den beteiligten Kreisen große Zukunftshoffnungen aus. Man rechnete mit der Anerkennung als Sportverband durch das Reich, so wie die Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege und der bürgerliche Reichsausschuss für Leibesübungen anerkannt sind. Zwischen der Zentralkommission und dem Reichsausschuss für Leibesübungen, versprach man sich im DWSV eine glänzende Entwicklung und statt dessen hat sich nach noch nicht einjähriger Vertreibung und Neuaufrichtung des DWSV eine Krise entwickelt, die das Weiterbestehen des Verbandes stark in Frage stellt. Der Austritt aus den überlappenden wasserporttreibenden Verbänden ist ausgeblieben, ebenso der erhoffte Zutritt der Öffentlichkeit bei den Veranstaltungen. Das letztere empfinden die Vereine des ehemals Süddeutschen Ruderverbandes als lächerliche Gauverleine des DWSV, in diesem Sommer empfänglich. Nach den letzten Berechnungen soll der DWSV auf 3000 Mitglieder geant sein. Und wäre die Zahl noch einmal oder mehrmal so groß, so wäre das immer noch der untrügliche Beweis dafür, daß der DWSV nicht die Rolle im deutschen Sportleben spielen wird, die sich seine Förderer von ihm erhofften. Kenner der deutschen Sportverhältnisse, besonders der im Wassersport, haben das bei der Aufführung des DWSV, vorausgesetzt, gerade im deutschen Wassersport ist für die Wasserportvereine ein Verbandsbedeutung, der zwischen dem Wasserportvereiner der Zentralkommission und dem des DWSV stehen will, keine Notwendigkeit und kein Platz vorhanden. Auf welcher Grundlage sollte ein solcher Verband aufbauen? Sportliche Persönlichkeiten, die Leistungen und Preise bei Veranstaltungen? Darin halten die wasserporttreibenden Verbände des Reichs, den Reform, ohne in Gefahr zu laufen, auf diesen Gebieten durch einen neuen Verband, unter Vertreibung von Personell, das bieten in ausgiebiger und vorbildlicher Weise die wasserporttreibenden Vereine des Reichs an. Angehörigen Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V. bleibt die weltanschauliche Möglichkeit, die Stellung zur Republik, über die sie im DWSV im Wassersportvereiner des Reichs, durch das Bekanntnis zu Schwarz-Weiß-Tag und durch das Führen dieser Farben als Abgabe einseitig gekennzeichnet. Im Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V. hat jeder Republikaner das Recht, seinem Bekanntnis zur Republik durch Führen der schwarz-rot-goldenen Farben am Boot öffentlich Ausdruck zu geben. Das dem so ist, dafür spricht, daß gerade zur Zeit der Aufführung des DWSV, die Reichsausschuss für Leibesübungen von Berlin mit über 400 Mann, die dem DWSV bis dahin angehört, zum Arbeiter-Turn- und Sportbund übertraten. Auch dieses richtungweisende Zeichen blieb von den Verantwortlichen der Erneuerung des DWSV, unbeachtet. Der DWSV hat trotz der Vereinigung mit dem Süddeutschen Ruderverband und dem Verband Mitteldeutscher Rudervereine seine Entwicklung genommen, sondern ist weiter dem Rückschritt verfallen. Auf der am 1. Oktober in Mühlheim a. M. stattgefundenen Tagung des Süddeutschen Gaues (ehemals Süddeutscher Ruderverband) erklärte der Vertreter des stärksten Vereins, "Vorwärts" Mannheim, daß seine Vereinsdelegierten nur noch als Gäste der Tagung mitbewohnen und der Verein keinen Lebertritt zum Arbeiter-Turn- und Sportbund vollziehen würde. Der Vertreter vom Verein "Vorwärts" Offenbach erklärte im Anschluß daran, daß sein Verein denselben Weg gehen wird. Offenbach ist nach Mannheim der stärkste

Berein des süddeutschen Gaues. Der im DWSV, umstrittenen Richtungsfrage in Bezug auf das Bekanntnis zur Republik haben sich organisatorische und finanzielle Differenzen mit der Verbandsleitung angegeschlossen, die zur Auflösung des Gaues Berlin geführt haben. Der DWSV acht den Weg, der ihm durch das Festhalten seiner Parteibereitschaft vorgezeichnet ist. Nicht neue Verbände, nicht Zersplitterung und Spaltung sind das Gebot der Stunde, sondern die Zusammenfassung der Republikaner im Wassersport im Arbeiter-Turn- und Sportbund, wie das der Berliner Reichsbannerwasserfahrer in klarer Erkenntnis dieser Notwendigkeit getan haben.

## Treu zum Bund

Die erweiterte Leituna der württembergischen Kreisorganisation des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V., einschließlich der Vorsitzenden der Verwaltungsbereiche sprach sich auf ihrer Tagung am 20. November für gemeinschaftliches Vorgehen mit den freien Gewerkschaften und der SPD, gegen die durch „freiwilligen Arbeitsdienst“ und durch ein „Pflichtturnjahr“ geplante Kauterung der Jugend aus. Die Anregung zur Einführung eines Pflichtturnjahres kommt von der Deutschen Turnerschaft. Zu dem von der Turnerschaft gern genannten „Einbruch“ in die Front des württembergischen Kreises wurde durch Zahlenmaterial festgestellt, daß dieser „Einbruch“ den Kommunisten nicht den von ihnen erhofften Erfolg gebracht hat. Die Mitgliederzahlen haben sich trotz allen Angriffen und Verleumdungen im Vergleich zu früher gehalten. Die technische Schularbeit macht auf allen Sportgebieten der württembergischen Kreisorganisation gute Fortschritte.

In Gmünd führte der Helfertreuer Vorsitz des Kreises Rheinland-Westfalen unter Mitwirkung des Bundesvorsitzenden Geller, Leisig, eine Massenführung der Funktionäre durch 250 Vereinsfunktionäre, davon an die 50 weibliche, wurden von der Kreisfrauenvertreterin Schumann, Düsseldorf in den grundlegenden Fragen des Auf- und Ausbaues der Frauenbewegung und vom Kreisjugendleiter Reis, Solingen, über die Jugendarbeit im Arbeiter-Turn- und Sportbund unterrichtet. Der Bundesvorsitzende sprach über die Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen auf die Bundesorganisation, erklärte die Stellung zum „freiwilligen Arbeitsdienst“, der allgemein abgelehnt und nur dort durchzuführen ist, wo mit ihm unter eigener Leitung Werte der Vereine erhalten und geschaffen werden können. An Zukunftsaufgaben steht im Vordergrund neben der rein sportlichen Ausbildung die geistige Ausbildung der Mitglieder im sozialistischen Sinne. Vertreter der SPD und freien Gewerkschaften waren Zeugen dieser vorbildlichen Funktionärsführung.

In Hamburg tagte am Sonntag unter Anwesenheit des Bundesvorsitzenden Kreisvorsitzenden, die Leitung des norddeutschen Kreises mit den Bezirksleitern, technischen Offizieren und dem freizeitsportlichen Ausschuss, um zu wichtigen Organisationsfragen Stellung zu nehmen. Festgestellt wurde, daß trotz erhöhter Mißarbeit des freizeitsportlichen Sportverbandes in der Nordmark die Bundesmitgliedschaft des Kreises im Steigen begriffen ist. Den kommunikativen Beziehungen soll mehr als bisher entgegengetreten werden. Die im Kreisgebiet gebildete Arbeiterport-Schule ist keine Konkurrenz des Reichsbanners, beschlossen wurde, daß sie nur in Aktion tritt zum Schutz arbeiterportlicher Veranstaltungen und Beirne.

In Gruppe Karlsruhe A sind die Spiele Ruppurr — Forstheim und Waldhof — Ruppurr infolge Problems des Spielbereichsformulare noch nicht durchgeführt worden. Desgleichen das Spiel Bergheim — Ettlingen in Gruppe Durlach-Vorzeim. Das Spiel Durlach — Vorzeim ist infolge Mißarbeit für beide Parteien verloren. Die nicht vorliegenden Spielbereichsformulare sind von den genannten Vereinen sofort zu beschaffen, ansonsten sind diese Spiele ebenfalls für beide Parteien verloren.

## Schießsport

Freier Schützenverein Karlsruhe — Jugendabteilung

Der Freie Schützenverein Karlsruhe hielt am vergangenen Sonntag ein Jugendtreffen ab. Bei schönem Wetter sind zahlreiche Jungschützen aus den Ortsgruppen Grödingen, Ettlingen und Ruppurr erschienen. Das Treffen wurde mit einem Einzelwettbewerb und Gegenwärtigen zwei Fernwettbewerben abgehalten. Zur gleichen Zeit trat die Karlsruhe Jugendabteilung im Schießsport gegen Mannheim und Vorzeim an. Morgens 9 Uhr fing das Schießen an, an dem man schon rege Beteiligung am Schießsport sehen konnte. Die Mannschaftsstärke gingen am 11 Uhr los, die bis 1 Uhr andauerte. Nach einer einundzwanzigstündigen Pause wurde das Schießen wieder fortgesetzt, das bis 4 Uhr dauerte. Das Schießen wurde auf dem 8 Meter-Stand, der Ringelwettbewerb, Mannschaft 4 bis 5 Schützen, nach Bundesvorschrift ausgetragen. Es wurden folgende Resultate erzielt:

Jugendmannschaften:

Karlsruhe A 890 Ringe, Ettlingen A 868 Ringe, Ruppurr A 824 Ringe, Grödingen A 792 Ringe, Karlsruhe B 771 Ringe, Ruppurr B 760 Ringe, Standmeister B: Sourenstein, Karlsruhe, 172 Ringe.

Fernwettbewerb: Karlsruhe A 890 Ringe, Mannheim A 842 Ringe, Vorzeim A 820 Ringe, Karlsruhe B 771 Ringe, Vorzeim B 610 Ringe, Vorzeim B nur mit 4 Schützen.

Einzelwettbewerb (Jugend). Die drei ersten: 1. Gen. Stolz 11. 60 Ringe, 2. Gen. Siegel 59 Ringe, 3. Gen. Trödel 58 Ringe.

Einzelwettbewerb (ältere Genossen). Die drei ersten: 1. Gen. Weid 59 Ringe, 2. Gen. Behnenfelder 59 Ringe, 3. Gen. Röhlinger 59 Ringe.

Nach Schluß des Schießens gab unter 1. Vorsitzender, Pfister, die Resultate bekannt nach einer kurzen Ansprache, die in einem kräftigen „Frei Ziel“ auf den Arbeiterportbund Teufelsdröckchen ausklang. A. R.

## Kadtsport

Zur Nachbildung empfohlen

Eine sehr tüchtige Mitgliedschaft hat die Ortsgruppe B 1014 auf der unteren Harz. Als Ortsgruppe des A. R. u. S. V. „Solidarität“ 1923 gegründet, zählt dieselbe bei circa 300 Einwohnern 70 Mitglieder, also ist nahezu jeder vierte Einwohner ein Arbeiter-Sportler. Aber nicht nur nach der Mitgliederzahl darf Rücksicht als Mutter werden, sondern auch in der Ausübung ihres Sportes sind die Arbeiter-Sportler von B 1014 stets dabei, wenn es gilt, in der Öffentlichkeit sich hinter das Banner „Solidarität“ zu stellen. Auch die Jugendabteilung hat bei ihnen eine gute Heimstätte gefunden. Man gibt sich dort alle Mühe, unterer betriebswirtschaftlicher Jugend im Sinne der Arbeiterportbewegung entgegenzukommen. Es wäre nur zu wünschen, daß zum Nutzen der gesamten Arbeiterportbewegung in allen unseren Ortsgruppen über solche Erfolge berichtet werden könnte. Der Ortsgruppe und ihrer unermüdeten Leitung ein frohlockendes „Frei Ziel“ zu weiteren Erfolgen. Die Arbeiterportbewegung kann in der letzten Zeit nicht genug sein. J. S.

fang erwießen sich die Einheimischen als die aussenlichere und durchschlagskräftigere Mannschaft, die sich auch mit den schiefen Platzverhältnissen besser abfinden konnte. Nach Halbzeit kam Ettlingen etwas besser auf, gab aber das Spiel verloren, als Enzberg drei weitere Tore schob. Unter diesem Eindruck sah man sodann beiderseits keine besonderen Leistungen mehr.

Durlach gewann, wie zu erwarten war, über Bergheim 10:1 (5:0). Eine Hebererung wird aus Vintzenheim gemeldet. Dort mußte Kandel durch eine 3:5-Niederlage beide Punkte abtreten und damit auch seine Aussichten für die Tabellenführung zum weichen Teil eingestrichelt. Bei scharfem Anfangstempo gelang Vintzenheim schon in der vierten Minute der Führungstreffer. Eine schöne Ausgleichschance läßt Kandel sodann unangesehen. Auf der Gegenseite erhöht Vintzenheim seinen Vorsprung auf 2:0. Nach Seitenwechsel macht Kandel verweirte Anstrengungen, kann aber den gegnerischen Torwart nicht schlagen. Dagegen stellt der Platzbesitzer durch ein weiteres Tor den Sieg sicher. Im Feldspiel waren sich beide Mannschaften ebenbürtig, Vintzenheims Sturm zeigte insofern die abgeglichene Leistung. — Bei den zweiten Mannschaften gewann Kandel mit dem knappen Tor der Resultate.

Durlach II — Bergheim II 2:1. Auch Niesern gehörte gestern zu den Leisttragenden. Forstheim brachte es fertig, in einem abwechselungsreichen Kampf den schon vor Halbzeit erlangenen Vorsprung bis zum Schluß mit Glück zu halten. Resultat 1:0.

Daxlanden IA war mit dem Tabellenführer Mühlburg gepaart. Das an technischen Feinheiten reiche Spiel endete unentschieden 3:3. Das Treffen verläuft in zwei grundverschiedene Halbzeiten. In den ersten 30 Minuten schlug Daxlanden ein unheimliches Tempo an und verfehlte seinen Gegner mit 3:0 ins Hintertreffen. Danach hatte sich jedoch zu sehr verausgabt und konnte nicht verhindern, daß Mühlburg seinen Rückstand aufholte und schließlich ein getreutes unentschieden erzwang. Durch diesen Ausgang ist Mühlburg nach wie vor an der Spitze.

Daxlanden II A — Mühlburg II 5:2 (2:2). Forstheim hatte Schützport Karlsruhe zum Gegner und gewann entgegen allen Voraussagen sicher mit 3:1 (2:0). Dieser Sieg gereicht der Majestät zur vollen Ehre. Er beweist, daß sie die Einigkeit und Geschlossenheit sich vor ihrem Gegner zu Füchten braucht.

Forstheim II — Schützport Karlsruhe II 5:0. Durlach verlor gegen Bruchsal 1:4 (0:2). Der schlechte Platz tat dem Spiel viel Abtrau. Im Feldspiel waren sich beide Mannschaften gleichwertig, vor dem Tore dagegen war Bruchsal glücklicher.

Karlsruhe Süd — Vintzenloß 3:2 (2:2). Bei stärkstem Tempo unterliefen beide Mannschaften mit aller Macht sofort eine Entschiedenheitsberaubung. Vintzenloß führt bald 0:1. Süd gleicht aus und schon steht die Partie 2:1 für Süd. Vintzenloß läßt nicht nach und erzielt wiederum den Ausgleich. Nach Seitenwechsel verfehlt Süd einen 13-Meter-Schuss. Seit kommt kaltes Tempo auf beiden Seiten. Ein weiteres Tor des Karlsruhe Vintzenloß bricht vorläufig den Bann. Die Gäste geben noch nicht auf. Immer und immer wieder werden gefährliche Angriffe vorgebracht, die Süd mit Mühe abblenden kann. Auch der Torwart trug durch seine Arbeit zu dem Erfolge bei. Der Schiedsrichter hätte in manchen Fällen etwas schärfer eingegriffen dürfen.

Süd II — Vintzenloß II 8:0 (3:0). Karlsruhe Sportler-Jugend — Vintzenloß Jugend 3:2 (2:2). A. R.